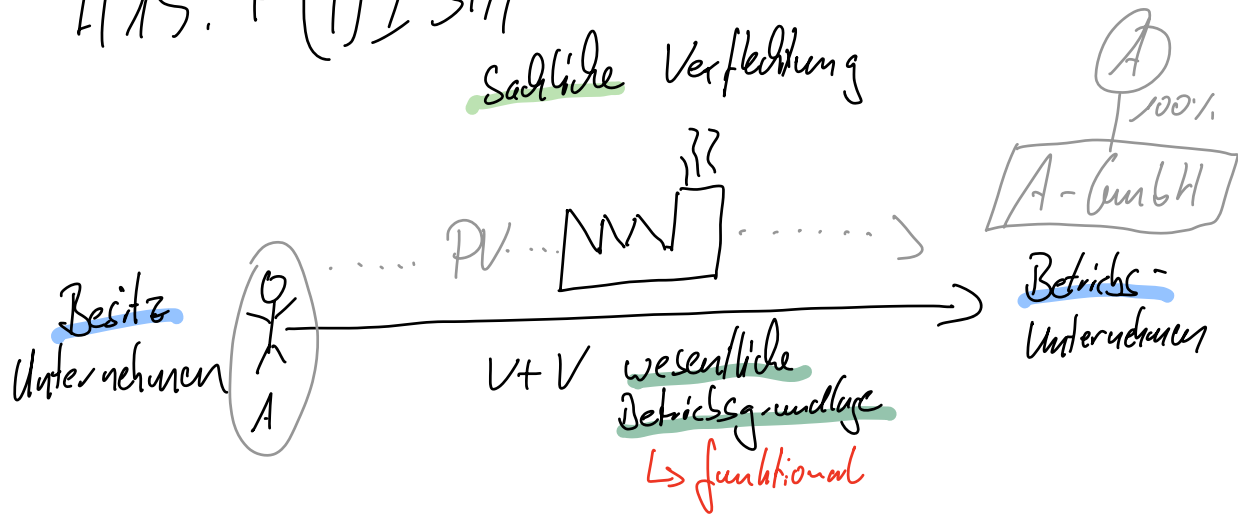


Betriebsaufspaltung (BAS)

11 15.7 (4) FStH



Personelle Verflechtung

Es liegt eine BAS 11 15.7 (4) FStH vor, da das Besitzunternehmen (A) eine wesentliche BGU (Betriebs-Grundstücke) an das Betriebsunternehmen überlässt (A-GmbH) und A in beiden Betrieben seinen Willen durchsetzen kann (Sachliche und Personelle-Verflechtung gegeben).

Das Besitzunternehmen erzielt somit F. unhäufige / IS I Nr. 1.
(...)

Rechtsfolgen:

→ Besitzunternehmen § 15 statt § 21 ⊕ GewST

↓
Erweiterte Grundst.-Kürzung
ist MCHT möglich

→ Überlassenes WG wird BV

→ Anteile an Betriebsunternehmen werden BV beim Besitz-U.

→ USt-Organisation A 2.8 Abs. 6b USt/E

Sachliche Verflechtung H 15.7 Abs. 5 ESt/H

→ funktionale Betrachtung [Blickwinkel Betriebs-U.]

o stets Grundst. (BFH) [Ausnahme: Gewillkürtes BV]

o bewegliche WG, wenn diese nicht jederzeit wiederbeschaffbar sind

o immaterielle WG (zB Erfindungen, Firmenname, ...)

NIE Darlehen / Dienstleistungen

Beachte :

- o „Weiterverpackung“ durch Besitz-U ausreichend für BKS
- o Überlassung kann voll entgeltlich / unentgeltlich / teilentgeltlich erfolgen




Persönliche Vertretung

→ einheitlicher geschäftlicher Betätigungswille

- o Stimmrechtsanteile sind maßgeblich

↳ können abweichend von Bet-Höhe geregelt werden

Besitz-U	Betriebs-U (Gründl)	Persönliche-U?
A+B OHG (je 50%)	A, X je 50%	⊖
A+B OHG 60% 40%	A 100%	⊕
„ 1 1	1 100%	Einflussmöglichkeit nach BKS

$A+B$ 016K $\begin{array}{c} \quad \\ 70\% \quad 30\% \end{array}$	$A \quad B \quad C$ $\begin{array}{c} \quad \quad \\ 100 \quad 100 \quad 100 \end{array}$	
$A+B$ 016G $\begin{array}{c} \quad \\ 2\% \quad 98\% \end{array}$	$A+B$ $\begin{array}{c} \quad \\ 98\% \quad 2\% \end{array}$ BFH 2.8.1572	Extreme entgegengesetzte Beteiligung 
$A \quad B \quad C$ 016G $\begin{array}{c} \quad \quad \\ 30 \quad 30 \quad 40 \end{array}$	$A+B$ $\begin{array}{c} \quad \\ 60 \quad 40 \end{array}$	

BAS - Bewährte Fortsetzung

o Ausschlusung von GmbH (A-GmbH) \rightarrow TEU (§ 11-40 d)

o Volluntgeltliche / teiluntgeltliche WGr-Überlassung:
 § 30 II S 1, 6, 7

\hookrightarrow Substanzbezogene Aufwendungen (AH + EA)

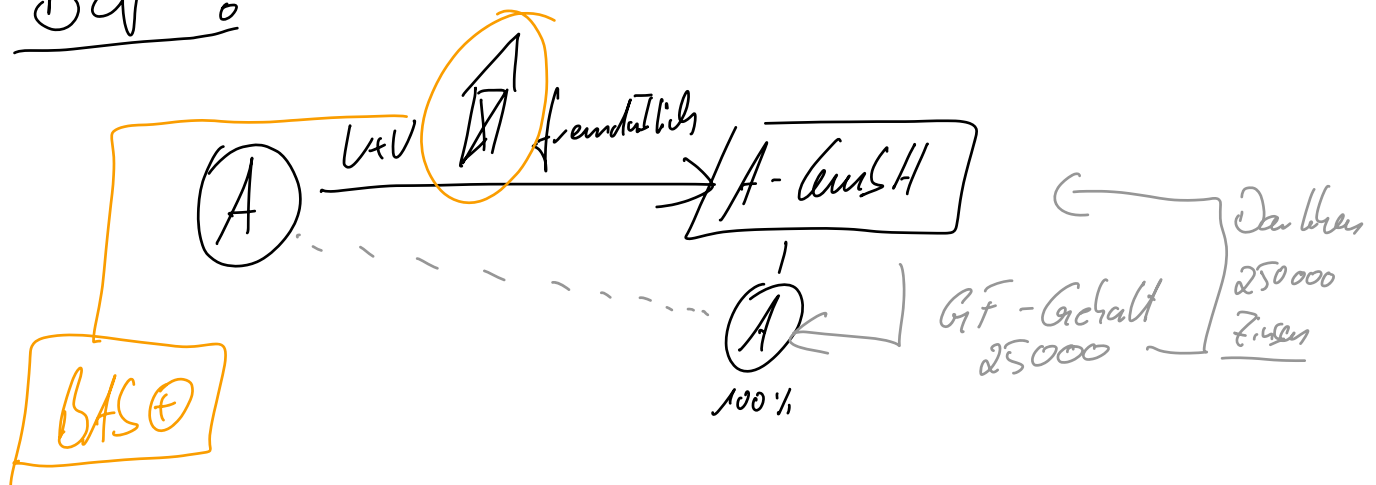
o Bet $> 25\% \rightarrow 60\%$ Ansatz, soweit unentgeltlich
 (x E-Quote)

o Bet $\leq 25\% \rightarrow$ keine Kürzung, 100% Ansatz

↳ alle anderen Aufwendungen
 stets nach § 3c II nur 60% Ansatz, soweit
 unentgeltlich übertragen wird (× E-Quote)

◦ Zu hohe Miete / Pacht:
 Soweit unangemessen → VG/A mit TEV (§ 3 Nr. 40 d)

BSP:



GF-Gehalt → weiter hin § 19, soweit angemessen

soweit unangemessen → § 20 I Nr. 1, VIII VG/A → § 15 + TEV

Zinsen → Darlehen natw. BV beim Besitzt U

ohne TEV § 20 VIII § 20 I Nr. 7 § 15 soweit angemessen

soweit unangemessen \rightarrow UGA (§ 20 I Nr. 1, VIII \Rightarrow IS + IEV)
Beachte: § 3c II S. 2

Bsp - ABWL

(Gesellschafterversammlung)
 Jahreshauptversammlung A-GmbH (02.06.21) §

Gewinnausüttung 10000

zeitgleich räumt A der A-GmbH ein Darlehen
 (3% p.a. üblich 2%) und verzichtet auf die
 Überweisung der oGA

oGA:

Ertrag § 20 I Nr. 1, VIII (IS) IV, § 12 Nr. 3: 10000
 § 43 I Nr. 1, § 3a I Nr. 1 25% Kapital (SdZ): 2500
 § 36 II Nr. 2
 § 3c II § 3 Nr. 40 d) $10000 \times 60\% = 6000$

Darlehen:

.. .. . TE 00

Novation → netto Objekt 1000

Zinsen angemessen: $\left\{ \begin{array}{l} 20 I Nr 7, \text{ kein KapEST-Abszug} \\ 20 VIII \end{array} \right\} \{ 43 I Nr 7$

$$7500 \times 2\% \times \frac{7}{12} = 87 \text{ €}$$

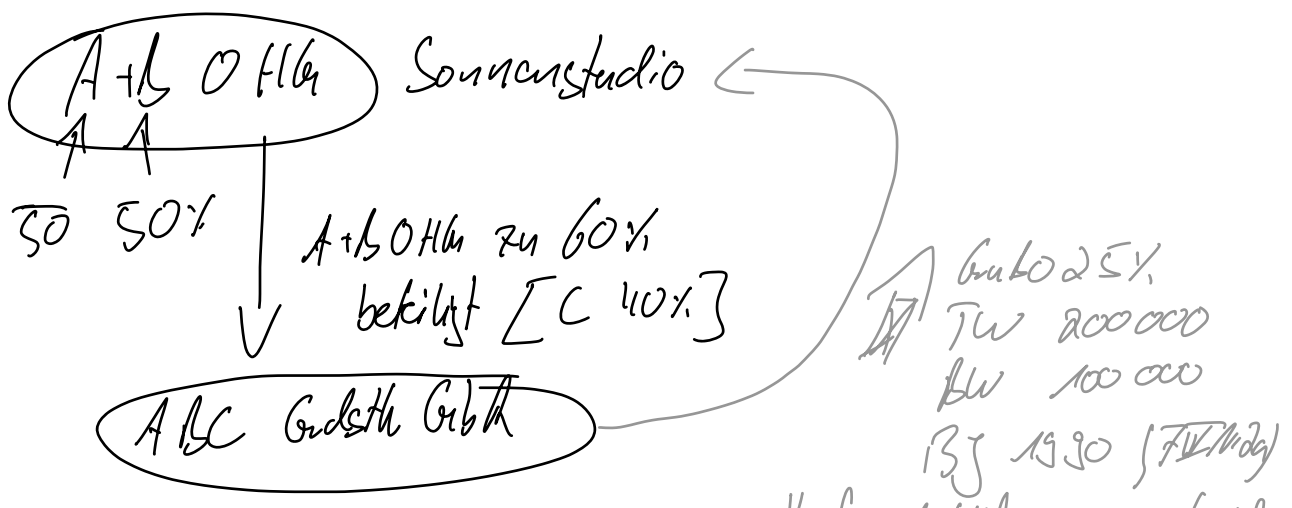
Zinsen unangemessen:

$$7500 \times 1\% \times \frac{7}{12} \times 60\% = 26 \text{ €}$$

$\left\{ \begin{array}{l} 20 I Nr 1, VIII \\ 3 Nr 40 d \end{array} \right\} \{ 3 II$

Mit U-BAS

Bsp



Mit Fremdkapital 1000 (usf. frei)
Def. Miete wird erst am
20.01 gezahlt

~~Keine Mittl. BLS~~, da keine Schwester Pkt vorliegen

→ \int IS I M. 2 SA 2 HS SBU, soweit
A und B jeweils
bekippt sind an der
Grundtk GibR

A-SBU %

Einlage %

$$TW \quad 60\% + 50\% \times 200\,000 = 60\,000$$

$$25\% \text{ Brutto} = 15\,000$$

$$75\% \text{ Brutto} = 45\,000$$

Brutto	45 000	/	Einlage	60 000
Brutto	15 000			

B SBU:

G. A

Bei Doppelstöckigen Pkt → SBU KEIN BAS

ABul :

A+B 0/1/0

A B
50 50

wes. Anteil funktional

A+B+C 0/1/1/0

A B C
1 1 1
3 3 3

Mehrheitsprinzip

① Schwester PGr

↳ Prüfung MitU-BAS → (+)

Personelle V? (+)

Sachliche V? (+)

~~15~~

↓

15 ✓

and C

erzielt 15